

Geschäftsjahresbericht
für das Jahr 2021

Netzwerk für soziale Angelegenheiten
privat betriebenes und freies Projekt

Unsere Geschäftsstellen:

Bundesgeschäftsstelle
Geschäftsstelle Berlin/Brandenburg
Carsten Braun
Storkower Straße 108
10407 Berlin

Landesgeschäftsstelle Sachsen
Renè Riethig
Gregor-Fuchs-Straße 28
04318 Leipzig

Unsere Entstehungsgeschichte:

Im Jahr 2008 haben wir das Projekt deshalb ins Leben gerufen, weil viele Menschen in Ihrem sozialen Alltag mit Ihren Fragen und Sorgen nicht so genau wussten, an wen und welche Stelle Sie sich wenden sollen und oftmals auch müssen.

Selbst wenn man wusste, wohin man sich wenden soll, gab es immer wieder große Probleme, die Behördensprache und auch so manche Entscheidungen des Bearbeiters einer Behörde zu verstehen.

Da wir selbst auch so unsere Erfahrungen gemacht haben, beschlossen wir, ein Netzwerk zu gründen und Hilfestellung in verschiedenen Bereichen des behördlichen Alltags auf ehrenamtliche Weise und kostenlos für den Betroffenen anzubieten.

Drei Jahre hat es gedauert, bis wir eine Grundlage geschaffen hatten und wussten, wie wir uns aufstellen, vorstellen und auch, was wir erreichen wollen und wie konkret unsere Hilfe aussehen soll, bzw. welche Themenbereiche abgedeckt werden sollen.

Während dem Aufbau des Projekts haben wir aber schon angefangen Informationen zu den Themenbereichen Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II, Grundsicherung, Rente und Pflege zu sammeln und uns mit den Gesetzestexten zu beschäftigen.

Unser Engagement ist so gestaltet, das wir die Informationen und Änderungen in der Gesetzgebung an unsere Kunden weiter geben, bei Antragstellungen Hilfe leisten und auch anbieten, den Betroffenen zu den jeweiligen Behörden begleiten und sein Anliegen vorbringen.

Damit ist für uns aber die Arbeit nicht getan, sondern wir wollten den Schritt weiter gehen und den Kunden solange bei seinen Belangen begleiten, bis dieser alle seine ihm gesetzlich auch zustehenden Ansprüche geltend gemacht hat.

Ergebnis soll sein, das wir nicht nur für unsere Kunden, sondern auch für die Behörden eine neutrale Anlaufstelle sind, um auch strittige Fragen klären zu können und gerichtliche Auseinandersetzungen wenn möglich, zu vermeiden.

Im Jahr 2012 sind wir dann auch digital geworden und haben unsere Internetseite www.carsten-netzwerk.de ins Leben gerufen. Hier haben wir die Möglichkeit, alles was unsere Kunden an Informationen und Anträgen benötigen, online zu stellen.

Wir versetzen unsere Kunden in die Lage, in Eigenverantwortung mit Hilfe der Internetseite ihre Interessen und Ansprüche zu vertreten und geltend zu machen. Unser Anliegen war und ist es, nicht nur Hilfestellung zu geben, sondern Hilfe zur Selbsthilfe zu praktizieren.

Auch war und bleibt der Grundgedanke dahingehend, dass unsere Kunden nicht immer auf uns zurückkommen müssen, sondern eine Plattform vorhanden ist, die es unseren Kunden ermöglicht, selbst tätig zu werden.

Wir haben über die Jahre unser Angebot immer weiter ausgebaut, so dass wir heute sagen können, wir decken weitestgehend alle Lebenslagen und sozialen Fragen für unsere Kunden ab.

EINLEITUNG:

Heute legen wir unseren neunten Geschäftsjahresbericht für das Jahr 2021 vor.

Unsere Projektarbeit sieht vor, nicht nur Menschen bei verschiedenen im Alltag auftretenden Schwierigkeiten zu helfen, sondern auch effektiv zu unterstützen und zu begleiten. Wir treten bei Bedarf mit den Ämtern und Behörden in Kontakt, um Lösungen herbeizuführen, immer im Sinne des hilfesuchenden Kunden.

Wir halten unser Versprechen, die Hilfen sind nicht nur kostenfrei, sondern bleiben auch von einer Mitgliedschaft in diesem Projekt unberührt.

Das Projekt ist mit Bundesministerien in Kontakt getreten, wo wir es für notwendig gehalten haben. Die Staatssekretäre waren sehr kooperativ und haben bereitwillig Auskünfte zu unseren Anfragen erteilt. Unsere bisher schon intensiven Kontakte zu den Sozialgerichten, Ämtern und Krankenkassen haben wir weiter ausgebaut und verstärkt.

Wir konzentrieren uns in erster Linie auf die soziale Integrität jedes einzelnen, immer am Bedarf unseres Kunden orientiert. Wir zeigen Wege und Möglichkeiten auf, Ziele zu erreichen, müssen aber auch manches Mal zu hoch gesteckte Ziele des Einzelnen auf ein real erreichbares Maß zurückführen.

Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden und Ämtern hat dazu geführt, dass wir inzwischen noch effektiver und schneller als bisher unsere Hilfen zur Verfügung stellen konnten. Für dieses uns entgegengebrachte Vertrauen

möchten wir uns auf diesem Wege sehr herzlich bedanken und freuen uns auf noch viele weitere Jahre der Zusammenarbeit. Hierdurch ist es uns auch gelungen, die Zahl der Klagen bei den Sozialgerichten zu reduzieren.

Unsere Projektarbeit zeigt inzwischen, auch bei uns steigen die Zahlen der Anfragen rapide. Seit wir unsere Hilfen im Jahr 2013 auf alle Bundesländer ausgeweitet haben können wir belegen, das die Projektarbeit immer wichtiger und scheinbar auch notwendiger geworden ist. Die Anfragen haben sich seither mehr als vervierfacht.

zu unseren Aktivitäten:

Wir bieten unseren Kunden in Fragen der Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben alles, was benötigt und gebraucht wird. Unsere Informationen reichen über die gesamte Bandbreite der Sozialgesetzbücher I - XII. Erweitert haben wir das Projekt um die Themen:

Steuern
Arbeitsrecht
Lohnuntergrenzen / Mindestlohn
Mietrecht
Familienrecht
Betreuung
Verbraucherschutz
und
Asylrecht

Da es sich hierbei um ein privat betriebenes und geführtes Projekt handelt, bekommen wir keine staatliche Unterstützung, können somit aber unabhängig und vor allem kostenlos an den Bedürfnissen unserer Kunden orientiert, agieren.

Unsere Hilfen sind nicht an eine Mitgliedschaft gebunden, d.h. niemand, der unsere Hilfe in Anspruch nimmt muss befürchten, Mitglied in unserem Projekt zu werden. Das hat natürlich zur Folge, das wir als Projekt gerade mal aus 2 ehrenamtlich agierenden Personen bestehen.

Privat betrieben wird das Projekt, da wir für eine Vereinsgründung mindestens 7 **freiwillige** Mitglieder benötigen würden, die ebenfalls bereit wären sich auch ehrenamtlich zu engagieren und entsprechende Aufgaben einer Vereinsverwaltung übernehmen. Wir freuen uns über jeden, der ernsthaft an einer Mitarbeit interessiert ist, oder einfach nur Mitglied innerhalb unseres Projekts sein will und mitgestalten möchte.

Nun zu den alltäglichen Aufgaben und Hilfsangeboten:

In unserem Alltagsgeschäft stellen wir in der Hauptsache Hilfe zur Selbsthilfe zur Verfügung. Wir suchen gemeinsam mit unserem Kunden nach Lösungen bei Problemen im alltäglichen Leben jeglicher Art. Wir besprechen die jeweilige Situation und erarbeiten, je nach Vorgabe und Vorstellung des Kunden, Möglichkeiten eines Auswegs.

Das abgelaufene Jahr 2021 ist aufgrund der besonderen Umstände durch die Corona-Pandemie ein besonderes Jahr auch für uns geworden. Auch wir waren von den Lockdowns betroffen und mussten von Januar bis Mitte Juni unsere Aktivitäten einstellen.

Wir hatten es in diesem Jahr mit deutlich weniger Insolvenzen zu tun, wir sehen aber, dass die durchschnittliche Verschuldung in allen Bevölkerungsschichten und Betrieben erheblich ansteigt, was dann natürlich auch noch weitere Kettenreaktionen ausgelöst hat, auch in dem nun abgelaufenen Jahr

Bei Existenzgründungen helfen wir auch bei der Beantragung von Existenzgründungskrediten bei der KfW (Kreditbank für Wiederaufbau), wofür natürlich die Bescheinigung zur Betriebswirtschaftlichkeitsprüfung unabdingbar ist. Diese kann aber nur und ausschließlich von fachkundigen und Staatlich anerkannten Stellen ausgestellt werden. Wir begleiten die Existenzgründer*innen bis zu diesem Zeitpunkt und darüber hinaus, falls gewünscht.

Insgesamt gab es bis zum Jahresende 7.688 Sitzungen und 7.683 Besucher auf der Internetseite. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein weiteres minus bei den Sitzungen von 14,76 % und bei den Besuchern ein minus von 14,98 % gegenüber dem Vorjahr. Wir haben 2.236 Anfragen im E-Mail Verkehr erhalten, und zum großen Teil auch zum Erfolg führen können. Insgesamt haben auch hier ein minus von 51% zu verzeichnen gegenüber dem vergangenen Jahr. 5,5 % der Besucher sind wiederkehrende.

Die Geschäftsstellen haben insgesamt 307 Anfragen im persönlichen Gespräch bearbeitet und konnten alle Anfragen vollständig und erfolgreich abschließen.

Das Minus ist auf die lange Schließung der Geschäftsstellen im ersten Halbjahr zurückzuführen. Faktisch ist das erste Halbjahr komplett ausgefallen und nur durch unsere Internetpräsenz aufgefangen worden.

International findet die Internetseite viel Beachtung. Vor allem die Vereinigten Staaten von Amerika, Finnland, China, Vereinigtes Königreich, Kanada, Frankreich, Indien, Spanien und die Niederlande griffen in dem abgelaufenen Jahr am häufigsten auf unsere Informationen zu.

Diesen Weg werden wir weitergehen und es wird uns dazu animieren, immer wieder aufs neue an uns und unseren Aufgaben zu arbeiten. Wir wollen auch weiter alles daran setzen, unsere Hilfen schnell, unbürokratisch, transparent und effizient zur Verfügung zu stellen.

Unsere Website wird inzwischen von allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und Weltweit aufgerufen. Darauf sind wir Stolz und werden das Projekt in diesem Sinne weiter betreiben.

Ich möchte mich, wie schon in den vergangenen Jahren, sehr herzlich für die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Leipzig bedanken. Wir werden persönlich alles dafür tun, dass diese Zusammenarbeit auch weiter so fortschreitet. Wir wollen dieses Klima des Vertrauens auch bei Erweiterungen und Einrichtung neuer Geschäftsstellen ausbauen und laden jeden herzlich ein, bei uns mitzuwirken und sich einzubringen.

Wir sind uns der Tragweite unserer Arbeit bewusst und erkennen aber auch deutlich, wieviel Zeit und Kraft sie in Anspruch nimmt. Dem gegenüber steht die Dankbarkeit der unserer Kunden. Jeder weitere Erfolg, den wir innerhalb unseres Projekts für unsere Mitmenschen erzielen können, motiviert uns und macht uns stärker.

Diese Stärke wiederum ist wichtig für uns, um zu Veränderungen in unserem föderalen System beizutragen und auch gesellschaftlich für ein Umdenken zu sorgen. Dafür werden wir auch in Zukunft kämpfen...

Zum Schluss möchten wir natürlich auch in diesem Bericht unsere Ausgaben für das Jahr 2021 auflisten und Öffentlich machen. Selbstverständlich können uns Fragen zu den einzelnen Posten gestellt werden. Diese richtet bitte an die Netzwerk - Mailadresse: info@carsten-netzwerk.de.

Wir werden Euch zeitnah alle Fragen beantworten.

Ausgaben für das Jahr 2020
Geschäftsstellen in Berlin und Leipzig zusammengefasst
Netzwerk für soziale Angelegenheiten

Einlagen:

Unsere Einlagen für 2020 (80,00 €/Monat) 960,00 €

960,00 €
=====

Anschaffungskosten:

- Keine -

--,- €

Betriebskosten/Ausstattung:

Bürobedarf (Gesamt in Euro 24,72 €) 42,72 €

Sachspenden Bürobedarf

Diese führen wir gesondert im Anschluss an dieser
Rechnungsaufstellung auf.

Aktualisierung der Gesetzestexte 89,62 €

- 132,34 €
=====

Laufende Betriebskosten:

Telefon/Handy/Internet

Telefon Festnetz (Internet-Flat, Tablet-PC) 207,00 €

Handy 125,58 €

Internetseite jährlich 60,00 €

- 392,58 €
=====

Werbungskosten

-keine-

0,00 €

Sachspenden Bürobedarf Gesamt: 0,00 €

=====

Ausgaben gesamt:

- 524,92 €
=====

Spenden / Sachspenden

Geldspenden haben wir in diesem Jahr keine erhalten. Das soll auch weiterhin so sein, da wir beabsichtigen, auch weiterhin unabhängig zu bleiben. Bei Privatpersonen die uns Spenden wollen, bitten wir darum, diese in Sachspenden (meist Bürobedarf) zu tätigen.

erhaltene Sachspenden:

- Keine

Ausblick aufs neue Jahr 2021

Wir streben weiterhin an, unser Projekt zu einem Verein zu gründen. Dafür suchen wir Menschen, die unser Projekt unterstützen und mitgestalten wollen. Wir brauchen Menschen, die Verantwortung innerhalb unseres Projekts übernehmen und sich mit viel Engagement für unsere Gesellschaft und die soziale Integrität einsetzen.

Wir sind seit 2015 mit dem Baiz in Berlin verlinkt. Dort findet regelmäßig, jeden Montag von 18:30 bis 19:30 Uhr eine Mieterberatung statt. Es ist eine offene Mieterberatung von Rechtsanwalt Henrik Solf mit Unterstützung der Bezirksgruppe Prenzlauer Berg der Berliner Mietergemeinschaft. Mehr Informationen findet Ihr auf der Startseite unserer Website, sowie in der Registerkarte "Block / Kommentare / Rechtliches" in der Rubrik " Mietrecht".

Finanziell dürfen und wollen wir nicht unterstützt werden, weder durch Barspenden und Zuwendungen, noch durch Mitgliedsbeiträge, solange wir noch keine Eintragung als Verein und keine Gemeinnützigkeit erreicht haben.

Neues Jahr, neue Gesetze:

Der Mindestlohn steigt in einer ersten Stufe auf 9,50 € brutto. zum 01. Juli 2021 folgt dann die zweite Erhöhung auf 9,60 € brutto, in der dritten Stufe wird dann ab 01. Januar 2022 auf 9,82 € erhöht. Im Steuerrecht steigt der steuerfreie Grundfreibetrag von 9000 Euro auf 9168 Euro.

Kindergeld und Grundfreibetrag steigen: Viele Familien können sich freuen, das monatliche Kindergeld steigt um 15 €. Für die ersten beiden Kinder gibt es zukünftig 219 €, für das 3. Kind 225 € und für ein 4. Kind 250 €. Zusätzlich erhöht sich der Kinderfreibetrag eines Elternpaares auf insgesamt 8.388 €.

Befreiung vom Solidaritätszuschlag kommt: Viele Steuerzahler erwartet in 2021 eine weitere Entlastung. Laut Information des Bundesfinanzministeriums erfolgt eine Anhebung der Freigrenze, bis zu der kein Solidaritätszuschlag anfällt, auf 16.956 € (Einzelveranlagung) beziehungsweise auf 33.912 € (Zusammenveranlagung) der Steuerzahlung.

Die Pendlerpauschale erhöht sich ab dem 21. Kilometer von 30 Cent auf 35 Cent für die Jahre 2021 bis 2023. Für die Jahre 2024 bis 2026 erhöht sich die Pauschale dann auf 38 Cent ab dem 21. Kilometer und gilt auch nur bis Ende 2026.

CO₂-Bpreisung: Bereits im Dezember 2019 haben sich Bund und Länder darauf geeinigt, dass Unternehmen die mit Heizöl, Benzin und Diesel handeln, künftig einen Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen zahlen müssen. Dazu ist der Erwerb sogenannter Verschmutzungsrechte in Form von Zertifikaten notwendig. Das bedeutet, pro Tonne CO₂ werden ab 2022 nun 30 € fällig. Das wiederum bedeutet, Autofahrer müssen mit deutlich höheren Spritpreisen rechnen. Als Ausgleich soll allerdings die EEG-Umlage in den Stromkosten gesenkt werden, um Verbraucher zu entlasten.

Elektronische Arbeitsunfähigkeitsmeldung: Wer Krank ist, benötigt eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber, besser bekannt als "gelber Schein". Beim aktuellen Verfahren übergibt der Arzt dem erkrankten Arbeitnehmer die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, bestehend aus drei "Zetteln": Ein Exemplar ist für die Krankenkasse, eines für den Arbeitgeber und eines für den Patienten selbst.

Dieser aufwendige Papierweg soll nun ab 2021 sukzessive durch ein elektronisches Meldeverfahren ersetzt werden. Das bedeutet, der Arzt übermittelt die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung auf elektronischem Weg direkt an die Krankenkasse. In 2021 kann der Arbeitgeber diese Daten online bei der Krankenkasse abrufen. Ab 2022 soll der Abruf durch den Arbeitgeber entfallen, denn die Krankenkasse stellt die vom Arzt übermittelten Daten dem jeweiligen Arbeitgeber digital zur Verfügung.

Verbot von Einwegplastik: Ab dem 03. Juli 2021 dürfen EU-weit unter anderem Plastikbesteck, Plastikgeschirr, Strohhalme, Styroporbehälter für warmes Essen zum Mitnehmen oder auch Wattestäbchen aus Plastik nicht mehr hergestellt werden. Wird das Verbot missachtet, liegt eine Ordnungswidrigkeit vor.

Personalausweis: Wer älter als 24 Jahre ist, muss in der Regel alle zehn Jahre einen neuen Personalausweis beantragen. Das soll ab 2021 deutlich teurer werden. Der Preis für das Ausstellen eines neuen Ausweises soll von 28,80 € auf 37,00 € angehoben. Grund: gestiegene Sach- und Personalkosten in den Behörden. Ausserdem sollen zur größeren Sicherheit der Ausweisdokumente nur Passbilder erlaubt sein, die vor Ort in der Passbehörde erstellt werden, beziehungsweise vom Fotografen digital an die Passbehörde übermittelt werden.

Auch der Rundfunkbeitrag soll erhöht werden. Geplant ist eine Erhöhung um 86 Cent pro Haushalt - das bedeutet künftig eine Gebühr von 18,36 € pro Monat, sofern nach dem Bundesratsbeschluss auch die einzelnen Länderparlamente dieser Erhöhung zustimmen werden. Aktuell ist es so, dass das Land Sachsen-Anhalt dieser Erhöhung nicht zustimmt. Das bedeutet, dass die öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten vor dem Bundesverfassungsgericht klagen müssen und der Beitrag zunächst nicht steigt.

Wir verzichten auf öffentliche Werbung für unser Projekt. Es ist für uns überaus wichtig, das wir gut, effektiv und im Sinne unserer Kunden agieren. Dies ist allemal eine bessere Werbung für unser Projekt, als jede mit Kosten verbundene öffentliche Werbung es je sein könnte.

Wir sind überzeugt, das die Menschen über uns reden und uns weiterempfehlen werden, weil wir sie mit unserer Tätigkeit, unserer Effizienz und unserem Engagement überzeugt haben. Das ist unser Ziel und wird es auch bleiben.

Eure Meinung ist uns wichtig. Deshalb sind Verbesserungsvorschläge, Lob und Kritik immer gern gesehen. Ihr könnt dafür das Gästebuch, aber auch gerne das Kontaktformular nutzen.

Wir freuen uns über jeden Gästebucheintrag, denn diese sind öffentlich und können von jedem Besucher unserer Internetseite eingesehen werden. Wir wollen gut und effektiv bleiben, ja sogar besser werden wo es möglich und machbar ist. Dabei sind wir auf Eure Hilfe angewiesen. Also schreibt uns Eure Eindrücke und Erfahrungen.

Wir sind auf weitere erfolgreiche Jahre gespannt und werden Euch jeweils zum Jahresende über alle Aktivitäten unsererseits ausführlich informieren. Ein mit Stempel und Unterschrift versehenes Exemplar dieses Geschäftsjahresberichts kann in der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden.

Hierbei wäre es hilfreich, wenn die Anforderung schriftlich mit einem frankierten Rückumschlag erfolgt, um auch hier an unsere Kosten- und Ausgabenstruktur anzuknüpfen.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2021
Berlin den 31. Dezember 2020

gez.: Carsten Braun

gez.: Renè Riethig

Geschäftsstelle Berlin/Brandenburg
(Bundesgeschäftsstelle)

Geschäftsstelle Leipzig /
Landesgeschäftsstelle Sachsen